

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1304. Anon. 1906. "Die Reichspost in den deutschen Schutzgebieten und im Auslande." [The German Imperial Mail Service in the German protectorates and abroad]. *Deutsche Marine-Zeitung* 13, n° 46 (Supplement), p. 1.

An overview of the state of the German mail services. Lists the mail steamer lines and the post offices as well as the nature of the post office staff (government officers or local employees). In German Micronesia all mail is handled by German nationals, hired locally.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

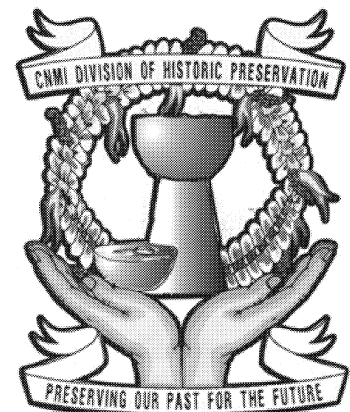
CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Beilage zur Deutschen Marine-Zeitung.

№ 46.

Sonntag, 11. November 1906.

13. Jahrgang.

Die Reichspost in den deutschen Schutzgebieten und im Auslande.

Die Einrichtung von reichseigenen Postanstalten in den deutschen Schutzgebieten und im Auslande, insoweit in letzterem nach europäischem Muster geordnete Postverhältnisse noch nicht bestehen, ist in den letzten Jahren im Interesse des deutschen Handels in erfreulicher Weise fortgeschritten. Es kommen dabei ganz besonders solche Gebiete in Betracht, welche von den großen bremischen Schiffslinien berührt werden. Für die Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd steht in erster Linie das große chinesische Reich und das deutsche Pachtgebiet von Kiautschou mit 15 bezw. 5 deutschen Postanstalten an den großen Handelsplätzen und mit einer besonderen Verwaltungs-Postdirektion in Shanghai zur Verfügung. Hier ist im vergangenen Jahre ein äußerst zweckmäßiges und stattliches reichseigenes neues Postgebäude — zugleich für Telegraphie und Fernsprehdienst — für den allgemeinen Verkehr eröffnet worden. In Tsingtau ist auch eine Funkentelegraphenstation in Wirksamkeit getreten. Ein ganzer Stab von deutschen Postbeamten — außer zahlreichen einheimischen Hilfskräften besonders für den mehr mechanischen Unterbeamtendienst — ist auf diesem asiatischen Gebiete tätig; neben einem Postrat als Verwaltungsdirektor für den gesamten Bezirk sind für den praktischen Betrieb 2 Postdirektoren, 26 nachgeordnete Beamte und 3 Unterbeamte in Beschäftigung. Der Verkehr dieser Postämter ist recht erheblich und beziffert sich auf $4\frac{1}{2}$ Millionen Briefpostsendungen — abgesehen von anderen Gegenständen — und 40 Tausend Telegramme jährlich, welche zum größten Teile durch die großen unterseeischen Kabel laufen. Bei der Austral-Japanlinie des Norddeutschen Lloyd sind die reichseigenen Postanstalten in Deutsch-Neu-Guinea, den Marshallinseln, Karolinen, Marianen und Palauinseln zu erwähnen, welche alle rechnermäßig zu der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Bremen zählen. Die 11 Postanstalten, um die es sich hier handelt — 7 in Neu-Guinea, 1 Marshallinseln, 2 Karolinen, 1 Marianen — werden nebenamtlich von Privatpersonen verwaltet; nur in dem Hauptorte Herbertshöhe ist ein Fachbeamter stationiert, der zugleich die Aufsicht über den Betrieb bei den übrigen Postagenturen führt. Der Postverkehr jenes Südsseegebietes ist in Betracht der geringen Anzahl der daselbst wohnenden Europäer nicht unerheblich, indem er sich allein an Briefpostsendungen auf 165 Tausend Stück jährlich beziffert. Das ferner in der Südssee gelegene Samoa — mit 4 deutschen Postanstalten und 1 Fachbeamten in Apia — hat ebenfalls einen schon recht bemerkenswerten Postverkehr aufzuweisen, der sich allein an Briefen auf 145 000 Stück und auf einen Postanweisungsumsatz von $\frac{3}{4}$ Millionen Mark beläuft. Die Postverbindung nach Apia geschieht mit den deutschen Schnelldampfern ab Bremen bezw. Hamburg über Neuport-San Francisco-Sidney bis Pago-Pago (Deane & Co. Comp.); von letzterem Hafen aus mittels des Dampfers „Maori“.

Von besonderer Wichtigkeit für bremische Seelinien (Deutsche Levante-Linie, Atlaslinie, Oldenburg-Portugiesische Linien) sind die in der Levante bestehenden reichseigenen Postämter. Es handelt sich dabei in erster Linie um das sehr bedeutende deutsche Postamt in Konstantinopel (Hauptamt in Galata mit je einer Zweigstelle in Stambul und Pera), sowie um die in Kleinasien, Syrien und Palästina gelegenen Postämter in Smyrna, Beirut, Jaffa und Jerusalem. Außer einem Postdirektor in Konstantinopel sind noch 18 nachgeordnete Fachbeamte bei diesen Postämtern tätig, wozu schon auf ihre große Bedeutung für den allgemeinen Verkehr schließen läßt. Gegenwärtig beziffert sich der deutsche Postaustausch mit der Türkei auf $2\frac{1}{2}$ Millionen Briefe, 300 000 Zeitungsnummern, 90 000 Postpakete und 33 000 Postanweisungen mit $1\frac{1}{2}$ Millionen Mark jährlich. Durch den in diesem Jahre erfolgten erheblichen Ausbau der deutschen Linien in der Levante steht ein weiteres Steigen des Postverkehrs mit Gewißheit zu erwarten. In Marokko, das besonders von den Schiffen der Duden-

burgisch-Portugiesischen Linie angelaufen wird, sind an den zahlreichen kleinen Küstenorten zurzeit nicht weniger als 11 deutsche Postanstalten in Tätigkeit. An dem Hauptplatze Tanger befinden sich ein Postdirektor und zwei nachgeordnete Beamte; die Postagenturen werden in der Regel von Nichtfachleuten im Nebenamte verwaltet. Der deutsche Postverkehr mit Marokko, der merklich steigt, hat schon jetzt eine ansehnliche Höhe erreicht und umfaßt mehr als 1 Million Briefpostsendungen, 18 000 Postanweisungen mit fast 4 Millionen Mark Umsatz, 4000 Postpakete und Wertbriefe und 40 000 Zeitungsnummern jährlich.

Außer den schon bezeichneten Ländern sind reichseigene Postanstalten in den besonders von Hamburger Schiffen angelaufenen deutschen Gebieten in Afrika in voller Tätigkeit, und zwar 30 in Deutsch-Ostafrika (Hauptitz Dar-es-Salaam) mit 14 Fachbeamten und 3 Postunterbeamten; Deutsch-Südwestafrika (Hauptitz Windhui) mit 6 Postanstalten mit 11 Fachbeamten und 2 Unterbeamten; Kamerun 16 Postanstalten mit einem Fachpersonal von 8 Personen; Togo 2 Postanstalten mit einem Fachbeamten. Der Postverkehr nach den deutschen Kolonien in Afrika ist in lebhafter Entwicklung begriffen und betrug im letzten Jahre für Deutsch-Ostafrika allein an Briefsendungen $1\frac{1}{2}$ Millionen Stück; dazu 50 000 Postanweisungen mit $12\frac{1}{2}$ Millionen Mark Umsatz, sowie 12 000 Postpakete; bei Deutsch-Südwestafrika gegen 2 Millionen Briefe, 72 000 Postanweisungen mit 19 Millionen Mark, sowie 22 000 Postpakete; bei Kamerun 360 000 Briefe, 18 000 Postanweisungen mit 2 Millionen Mark Umsatz und 13 000 Postpakete; Togo gegen 200 000 Briefe, 9000 Postanweisungen mit $1\frac{1}{2}$ Millionen Mark und 8000 Postpakete. Mit dem Ausbau der deutschen Linien nach Afrika, besonders der Bremen-Hamburger Afrikalinie, welche voraussichtlich anfangs 1907 eröffnet wird, steht auch eine lebhaftere Steigerung des deutschen Postverkehrs mit jenem Handelsgebiete bestimmt zu erwarten.

Nach Australien und Japan.

Der Fahrplan der Reichspostdampferlinien des Norddeutschen Lloyd in Bremen nach Ostasien und Australien und von Australien nach Neu-Guinea und Japan für das Jahr 1907 ist erschienen und wird Interessenten von der Direktion des Norddeutschen Lloyd auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

Der neue Fahrplan zeigt namentlich bei der Linie nach Australien Verbesserungen, die für den Verkehr von großer Wichtigkeit sind: Vor allem ist dadurch, daß neue, schnelle Dampfer — diejenigen der Feldherrnkasse: „Bülom“, „Jord“, „Schenlohe“ und „Göben“ neben den bewährten Barbarossa-Dampfern — in diesen Dienst eingestellt und die Dampfer der Gera-Klasse ausgeschaltet werden, sowie durch Abkürzung der Aufenthalte in den Zwischenhäfen eine bedeutende Beschleunigung der Fahrten ermöglicht, so daß die Reise von Bremen nach Sydney und umgekehrt, welche bisher 53 bis 54 Tage in Anspruch nahm, für die Folge, beginnend mit der Reise 282, in 47 bis 48 Tagen ausgeführt werden kann. Die Beförderung der Post von Neapel bis Adelaide und in entgegengesetzter Richtung, welche nach dem bisherigen Fahrplan 32 bis 34 Tage dauerte, wird demnächst in 29 bis 30 Tagen bewerkstelligt werden. Briefe von Neapel nach Fremantle, die bisher 29 Tage unterwegs waren, werden nun schon nach 26 Tagen dem Adressaten bestellt werden, und in umgekehrter Richtung wird die Beförderungsdauer von 27 auf 25 Tage herabgesetzt.

Dieselben Verbesserungen, welche die Postbeförderung ermöglicht, werden natürlich auch der Beförderung der Passagiere und Güter zuteil werden.

Eine wesentliche Veränderung, die für das reisende und verkehrstreibende Publikum von Wichtigkeit ist, wird in den Abfahrtsagen der Dampfer von Antwerpen, Southampton, Genua, Neapel und Port Said eintreten; beginnend mit der Reise 282